im Gussone's Herbar unter dem Namen Muscari Strangwaysii Ten. aufbewahrtes und von Prof. Cesati mir zur Ansicht freundlichst mitgetheiltes Exemplar ist von M. Mordoanum ganz verschieden und mit M. botryoides (Lin.) verwandt (wie auch eine handschriftliche Note Gussone's bezeugt: "Omnia ut in M. botryoidi, sed corollae potius campanulatae quam apice globosae, faux latior, denticuli minus rotundati"). Es ist immer fraglich, ob dieses M. Strangwaysii Guss. das echte ist, ebenso zweifelhaft bleibt es, ob Grisebach (Spicileg. Fl. Rum. et Bithyn. vol. II, p. 389) den Typus der Tenore'schen Spezies kannte, jedenfalls hat auch sein M. Strangwaysii mit unserem Muscari Mordoanum aus Corfu nichts zu schaffen, da er dasselbe mit "perigoniis cyaneis confertis campanulato-ellipsoideis" beschreibt und von den pedicellis sagt, dass sie kürzer als bei M. parciflorum Desf. seien.

@Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Athen, den 20. Dezember 1877.

## Das Pflanzenreich

## auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873.

Notizen über die exponirten Pflanzen, Pflanzenrohstoffe und Produkte, sowie über ihre bifdlichen Darstellungen

#### Von Franz Antoine.

(Fortsetzung.)

## Gespinnst- und Faserpflanzen.

Agave mexicana L. (Langue de heuf).

Corchorus olitorius L. (Jute).

Gossypium sp.

Hibiscus cannabinus L. (Mahot chanyre).

Lagetta funifera Mart. (Mahot piment).

Malachra ovata L. (Guimauve).

Musatextilis Nees (BananierAbaca).

Ochroma Lagopus Sw. (Patte de lion).

Urtica nivea L. (Ortie de Chine).

## Färbe- und Gerbepflanzen.

Anacardium occidentale L. (Pommier d'Acajou). Bixa Orellana L. (Rocouyer). Haematoxylon campechianum L. (Campêche). Mapouria guianensis Aubl. (Mapou). Morinda Rojoc Lour. (Racines).

## 3. Trinidad.

In 200 Exemplaren schickte diese Insel Holzmuster ein, welche in die Form von sechs Zoll hohe, vier Zoll breite und ½ Zoll dicke Brettchen gebracht waren und mit nachfolgenden Namen bezeichnet waren:

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a 54 Acacia Farnesiana Willd. - tortuosa Willd. Andira inermis H. B. Achras Ballota Aubl. - Sapota L. Artocarpus incisa L. fil. — integrifolia L. fil. Avicennia tomentosa L. Anacardium occidentale L. Akeesia Sapida Koenig. Acrocomia sclerocarpa Mart. Amyris Trinitensis. Anona reticulata L. - squamosa L. Avicennia tomentosa L. Amalpighia sp. Aspidosperma sp. Bursera gummifera L. Brownea coccinea L. Brosimum guianensis. -- Alicastrum Sw. Bucida Buceras L. Bauhinia grandiflora Juss. - virgata. Byrsonima spicata DC. Bunchosia sp. Bixa Orellana L. Bravaisia floribunda DC. Copaifera officinalis L. Citharexylon quadrangulare L. Carapa guianensis Aubl. Crescentia Cujute L. - latifolia Lam. Calliandra Zaman. - sp. Cedrela odorata L. Cocos nucifera L. Cordia geraschanthus Jacq. Calophyllum Calaba Jacq. Calycophyllum coccineum DC Citrus Limonium Risso. — Aurantium L. Coccoloba uvifera L. - latifolia Lam.

Curatella americana L.

Cassia brasiliana Lam.

- sp.

Croton gossypifolium Vahl.

Cerbera Thevetia Adans. Chrysophyllum Cainito L. - glabrum Jacq. Conocarpus erectus Jacq. - sp. Campomanesia aromatica. Crataeva sp. Cordia sp. Cicca disticha L. Caryophyllus aromaticus L. Couroupita Guianensis Aubl. Chrysobalanus icaco L. - sp. Calyptranthes sericea. Coffea arabica L. Clusia rosea L. Cascaria sp. Colubrina reclinata Brongn. Capparis cyanophallophora L. - jamaicensis Jacq. Cereus heptagonus Haw. Caesalpinia Coriaria Willd. Copaifera hymenaeifolia Moric. Diplotropis brachypetala. Diospyros Mabola Roxb. -- sp. Dracaena sp. Eugenia Michelii Lam. - Malaccensis L. Esenbeckia sp. Flacourtia Ramontchi Herit. Ficus sp. — Radula Willd. Genipa sp. Guajacum officinale L. Guazuma ulmifolia Desf. Gulielma sp. Heliocarpus americanus L. Hymenaea Courbaril L. Hematoxylon campechianum L. Hippomane Manicella L. Hura crepitans L. Hirtella silicea? Jacaranda coerulea Juss. *Icica h<mark>epta</mark>phylla* Aubl. Jambosa vulgaris DC. Isertia parviflora Vahl. llex Macoucou Pers.

Juniperus Bermudiana L. Lagerstroemia Reginae Roxb. Lecuthis Idatimon Aubl. Lucuma mammosum Gaertn. fil. Licania incana Aubl. Laurus sp. Lonchocarpus latifolius H. B. Maclura xanthoxylon Endl. Murraya exotica L. Mimosa lithoxylon. Mangifera indica L. Myrospermum frutescens Jacq. Melicocca bijuga L. Morinda sp. Myristica aromatica Lam. Mabea inconstans. Machaerium sp. Martinezia caryotaefolia H. K. Mollinedia sp. Miconia prasina DC. Mammea americana L. Olyganthus condensata. Oenocarpus Batava Mart. Ochroma Lagopus Sw. Oreodoxa regia H. B. Pimenta vulgaris Lindl. Psidium pyriferum L. Poinsettia pulcherrima Graham. Peltogyne paniculata Vogel. Platymiscium polystachium. Piptadenia? Pentaclethra filamentosa. Persea gratissima Gaertn. fil. Plumieria sp. Pandanus Candelabrum Beauw. Pisonia sp. Prunus occidentalis Sw. Peridium sp. Phoberos sp. Pereskia sp.

Psychotria sp. Panax sp. Podocarpus sp. Pithecollobium sp. Paritium tiliaceum St. Hil. Pachira aquatica Aubl. Pterocarpus Draco L. Quassia amara L. Rhizophora Mangle L. Rhopala montana Aubl. Rheedia lateriflora L. Rollinia multiflora. Randia sp. Rupprechtia sp. Serjana sp Swartzia pinnata Willd. — grandiflora Willd. Spondias Mombin Adans. Stilaginella sp. Swietenia Mahagoni L. Sponia sp. Stereospermum chelonoides DC. Sapium aucuparium Jacq. Solanum callicarpifolium. Tecoma stans Juss. pentaphylla Juss. Trichilia moschata Sw. Tamarindus indica L. Taespesia populnea Correa. Thevetia nereifolia Juss. Terminalia sp. Terminalia Catappa L. Theobroma Cacao L. Tabernemontana sp. Vismia Cayennensis Pers. Vitex capitata Vahl. Warscewicza coccinea. Xanthoxylum Clava Herculis L. Ximenia americana L.

## St. Pierre und Miquelon.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

(Französische Besitzungen.)

Von diesen beiden kleinen Inseln zunächst Neufundland stammten folgende Theesorten her. Coultheria procumbens L. (Thé rouge). Ledum latifolium Lam. (Thé jaune).

Vaccinium hispidulum L. (Thé de Terre neuve).

Den Ausstellungsgegenständen der neuen Welt füge ich hier noch die Beschreibung und Abbildung einer Bromeliacee an, welche ein amerikanischer Geschäftsmann aus Carolina nach Wien brachte, in der Weltausstellung ausstellte und zum Verkaufe anbot. Die lebenden, meist gut erhaltenen Pflanzen befanden sich in einem Fasse und waren mit den weichen, verworrenen Faden und Miniaturpflanzchen der grossentheils aber noch lebenden Tillandsia usneoides L., welche als Verpackungsmaterial diente, umgeben. Die Exemplare wurden, womit auch der ehen in Wien anwesende Prof. Ed. Morree aus Lüttich einverstanden war, für eine Art der Gattung Allardtia (A. Dietrich.) angesehen und ich gab ihr, zu Ehren des als Präsident der internationalen Gartenbau-Ausstellung fungirenden Exc. Grafen Alfred Potocki, den Namen "Allardtia Potockii." Erst im Jahre 1874 entwickelte eines der Exemplare, welche ich für den k. k. Hofburggarten acquirirte, einen Blüthenstand, und füge nun nachfolgende Beschreibung und Abbildung von dieser Bromeliacee bei.

#### Allardtia Potockii Ant.

Der Stamm ist sehr verkürzt. Die Blattrosette becherförmigreichblätterig. Die Blätter sind 0.63 bis 0.75 M. lang, an der umfassenden Basis 0.8 M. breit, rinnenformig, abstehend, dann zurückgebogen, in eine langgezogene, pfriemenförmige Spitze ausgehend, ziemlich starr, mässig dick, schmutzig weisslich, blaugrün, glanzlos, am Rande glatt. Der centrale Blüthenstand wird über 1 Meter lang, bildet eine locker-verzweigte Rispe, deren spitzwinkelig abstehende, dünne und glatte Zweige etwas nach innen gekrümmt sind. Die etwas weinroth überlaufene Spindel ist an jedem Knoten mit nach oben der Grösse nach abnehmenden, langgespitzten, entferntstehenden, röthlich gefärbten Brakteen besetzt. Die Blüthen stehen zweizeilig, abwechselnd, sind mit einer starren, dunkelgrünen, glänzenden, zugespitzten, gekielten, fest angeschlossenen, unten querüber wulstigen Braktee gestützt, welche kürzer als der Kelch ist. Dieser ist ebenfalls dunkelgrün, glatt, elliptisch. Die Sepale sind oben schief abgerundet und dünnhäutig, weissberandet. Die walzenförmige, wenig gekrümmte Blumenkrone ist an der Spitze etwas geöffnet. Die Petale sind mehr als doppelt so lang als die Sepale, grünlichweiss, dünnhäutig, fast transparent, lanzettformig, rinnenförmig, am Grunde ohne Schüppchen. Die Blume blüht kaum einen Tag hindurch, die Petale falten sich dann und werden lichtbraun. Die kurzen, breiten, dunkelbraun gefärbten Staubbeutel ragen nebst dem dreitheiligen, gewundenen Pistile über die Petale hinaus. Der Fruchtknoten ist dreifächerig, hoch-kegelförmig, im Durchschnitte stumpf-dreikantig. Die zahlreichen Eichen sind kurz gestielt, länglich verkehrt-eiförmig, oben mit einem langen, gebogenen, schwanzartigen Fortsatz versehen.

Allardtia Potockii stammt aus Carolina, wo sie als Epiphyt auf

Baumstämmen wachsend, gefunden wird.



Men ni

## Erklärung der Abbildung.

a) Eine blühende Pflanze (verkleinert).
b) Ein Stück der Blüthenrispe (in natürlicher Grösse).
c) Ein Stück der Blüthenrispe (vergrössert).

d) Eine Blume mit Braktee (vergr.)
e) Ein Stück einer Blume, der Länge nach durchschnitten (vergr.).

f) Eine Blüthe im Querdurchschnitte (vergr.).
g) Der Stempel (vergr.).

h) Rückwärtige Ansicht einer Anthere (vergr.).

i) Eichen (vergr.).

# Europa.

#### Russland.

Das aus kaum 30 Stücken bestehende Holzsortiment war in höchst einfacher Weise ausgestellt. Es waren durchsägte Ast- und Stammstücke mit russischen Namen beschrieben.

Von den als Medizinalpflanzen angenommenen oder zu technischen Zwecken verwendeten Pflanzentheilen und Präparaten fand man Opium, Safran, Rhamnus infectorius L. Früchte, Statice coriaria Pall. Wurzeln, Asphodelus ramosus L., welcher zur Bereitung eines Leimes Anwendung findet, dann Paeonia tenuifolia L. und Polypodium-Wurzeln, wie auch Grapp.

Namentlich waren es die Blüthen von Pyrethrum roseum Bbrst. und P. caucasicum Willd., welche in sehr bedeutender Menge dar-

gehoten wurden.

Unter den Genuss- und Nahrungsmitteln sind hervorzuheben: Essenzen und Syrup von Moosbeeren (Oxycoccos macrocarpa Pers.), schwarzer Thee in vielen Mustern und Tabak aus Bessarabien, Saratow, Ostrogoge und aus der Krim und zwar theils in Blättern allein,

theils auch in ganzen Zweigen.

Die Cerealien und Gemüsesamen füllten etwa hundert Cylindergläser, darunter gab es Leinsamen, californischen Hanf, *Triticum polonicum*, *Agropyrum pectinatum* Beauv., Sommer- und Winter-Weizen, Roggen, gewöhnliche und schwarze Gerste (Ala-Arpa), mehrere Arten Weizen, Kubanka, Zarda und Karagltschyk genannt. Rother, Rjaslinischer und Akulinischer Reis, eine Hirsen-Sorte, Gomi genannt, Erbsen (Nuchut, Masch), weisse Bohnen (Tettri-Labje), rothe (Ziteli-Lobio), gelbe (Kwiteli), schwarze (Sowy-Lobio), gefleckte (Odo-Shuri).

Mehl gab es aus Buchweizen, Roggen und anderen Pflanzen,

Zucker aus Runkelrüben.

Wein war sehr zahlreich vorhanden. Ausser Ribisel-Wein gab es Wein aus französischen, rheinländ. und Tokai-Trauben, welche aus Bessarabien, aus der Krim, vom Kaukasus und aus Astrachan herstammten. Man fand Sauterne, Bordeaux, Rissling, Lafitte, Alicante, und mehrere der vorhandenen Dessertweine wurden im kaiseilichen Garten zu Nikitsch gezogen.

Nebst Branntwein aus Cetraria islandica Ach., Kartoffeln und

Korn gab es noch mehrere Sorten Liqueure und Alkohole.

Öele waren aus den nachfolgend angeführten Pflanzen gewonnen, und zwar aus:

Matricaria Chamomilla L. Helianthus annuus L. Olea europaea L. Papaver somniferum L. Sesamum orientale N. Juglans regia L. Croton sp. Anis.

Brassica napus oleifera Moench.

Der kaiserliche botanische Garten legte ein Herbar auf, welches die Medizinalpflanzen, die das russische Reich im wildwachsenden Zustande in sich schliesst, enthielt.

Der Acclimatisations-Garten von Tiflis stellte ein Herbar wildwachsender und kultivirter Pflanzen durch Ledebour aus, ebenso die Gehölze, welche der bot. Garten daselbst in sich fasst, nebst einem Plan dieses Gartens.

Die an der Insel Koulala (im kaspischen Meere) wachsende Meerespflanze Zostera marina L. liefert den Stoff theils zur Fabrikation von Cartons, theils zum Anfüllen von Matrazen.

#### Rumänien.

Den Flüchenraum, welchen Rumänien auf der Wiener Weltausstellung inne halte, betrug an 655 Quadratmeter. Er war gewissenhaft benützt, und besonders waren es Cerealien, welche unter den Vegetabilien das Uebergewicht hatten. Die textilen Pflanzenprodukte reduzirten sich beinahe nur auf die Hanffaser in verschiedenen Stadien ihrer Verarbeitung. Die Cerealien und sonstigen Samen füllten Deckelgläser und Blechbüchsen und waren mit deutschen Benennungen versehen. Sie waren in sehr vielen Mustern aber wenigen Sorten ausgestellt.

Avena sativa L. und Abarten in 77 Mustern.

Cannabis sativa L. in 6 Mustern. Ervum Lens L. In 22 Mustern.

Hordeum rulgare L. Rothe, weisse und schwarze Gerste in 80 Mustern.

Linum usitatissimum L. In 50 Mustern.

Millium effusum L. In 50 Mustern.

Pisum sativum L. In 12 Mustern.

Polygonum Fagopyrum L. In 8 Mustern.

Rapistrum percnne All. In 20 Mustern.

Sinapis. In 2 Mustern.

Secale cereale L. In 33 Mustern.

Saccharum officinarum L. 1 Muster.

Triticum vulgare Vill. In 190 Mustern.

Trifolium. In 2 Mustern.

Zea Mays L. In 230 Mustern.

Nach den Ausstellungsprodukten allein zu schliessen, ist Rumänien an Mais am produktivsten, was sich in der That auch so verhält, denn der mittleren Jahresproduktion nach beträgt das Erträgniss an dieser Frucht 3 Millionen Kilo, während sie bei dem ebenfalls stark vertretenen Weizen nur 2.300.000 Kilo beträgt. Der Grund der so ausgebreiteten Maiskultur ist darin zu finden, dass die Bewohner ihr Hauptnahrungsmittel, ihre "Mamaliga" daraus bereiten und ausser dem Export auch noch viel zur Branntweinbrennerei benützt wird. Hiezu dient übrigens auch noch der Roggen. Die Weizensorten, auf die man vorzugsweise achtet, sind: Ghirca, Arnaut, Banater, Sandomir und der weisse und rothe rumänische Weizen.

Der Tabak, der dem türkischen an Güte gleichkommen soll, war in wenigen Mustern vertreten und zwar nur in gelegten Blättern.

Die Gespinnstpflanzen, die sich, wie Eingangs erwähnt, nur auf den Hanf beschränkten, lagen in 73 Mustern in den verschiedenen Stufen ihrer Zubereitung vor.

Mehl war durch jenes, aus Mais und Hirse bereitet, vertreten. Branntwein, aus Pflaumen gewonnen, war in vielen Mustern anwesend, in wenigen hingegen jener, welcher aus verschiedenen anderen Fruchtsorten darzustellen ist. Spiritus aus Reis war wenig vorhanden.

Die Holzmuster beschränkten sich auf die gewöhnlichsten Wald-

bäume, als: Ahorn, Birken, Fichten, Eschen u. s. f.

Endlich lag ein Faszikel eines Herbariums auf, welches die Aufschrift an sich trug: Herbarium Elesa alu scolee d medicina Esyl Elena Doinna.

## Osmanisches Reich.

So zahlreich auch die Sammlung von Holzmustern gewesen ist, welche das Osmanische Reich zur Vorlage brachte, so war sie doch ganz nutzlos, da die Holzstücke nur mit Nummern versehen waren und die Ausstellungs-Kommissäre hierüber keinen Katalog in Handen hatten. Die Form der Holzmuster war die Pfostenform von 8 bis 24 Zoll Länge, 2 bis 6 Zoll Dicke und 6 bis 20 Zoll Breite. Auf einer Seite derselben zeigten sie den rohen Schnitt, während die andere Fläche politirt war und der Rücken die Rinde an sich trug.

An den Seitenwänden des Ausstellungsraumes waren in Pulvergläsern eine ziemlich grosse Anzahl Sämereien von Bohnen, Erbsen, Melonen, Gurken, Mais u. s. f. aufgestellt, anderseits bildeten getrocknete Früchte von Feigen, Datteln, Rosinen ohne Kerne und die ihrer Vorzüglichkeit wegen bekannten Eléme-Weinbeeren, Johannis-

brot, Aepfelspalten, Mandeln, Haselnüsse etc. den Inhalt.

Tabak wurde von verschiedenen Gegenden des Reiches in sehr vielen Sorten eingebracht und man legte ihn theils paquetweise in offenen Blättern, theils aber in der Form vor, wie er in grossen Ballen dem Handel übergeben wird.

Ueberraschend war die Reichhaltigkeit der Opinm-Ausstellung. Aus nicht weniger als 139 Stücken in 100 Sorten war dieses Pro-

5 \*

dukt vertreten. Die meisten Kuchen hatten eine verschobene elliptische, flache Form und waren mit einem Bohrloche versehen, ausserdem waren sie auch in Stangen, Kugeln etc. und nur eine Sorte in Gestalt eines dicken Breies in Blechdosen gefüllt, vorhanden. Ein Tableau gab den Bereitungsort an und deutete auf den Perzentgehalt der betreffenden Sorte hin. Zugleich wurden Mohnköpfe und die Instrumente, welche bei der Opiumerzeugung benützt werden, vorgewiesen.

An den Wänden hingen ferner Wurzeln von Convolvulus Scammonia L. von verschiedenen Bezugsquellen, sowie auch das davon

gewonnene Harz.

Von Faserpflanzen war Hanf ganz allein, im rohen und verarbeiteten Zustande vorhanden. Dattelwedeln kamen häufig vor und man verfertigt davon eine Art Abstauher in ziemlich primitiver Form,

ausserdem auch Matten und Geflechte verschiedener Art.

An Drogen sind zu bemerken: Tragant in mehreren Sorten, Mastix von Chios (Pistacia Terebinthus L.), Gummi arabicum, Rosenöl in zierlichen Flakons und oft von sehr bedeutender Grösse, sowie auch Rosenwasser, Terpentin, Samen von Nigella, Coriandrum, Capsicum, Cannabis indica Lam., Celtis australis, Juniperus rufescens Link etc.

Unter den getrockneten Blättern und Blüthen fanden sich vor: Rosenblumen, Salvia, Origanum, Tilia, Matricaria, Chamomilla etc. Rosenblätter waren Conserven und anderen Gerichten häufig bei-

gegeben.

Die türkische Ausstellung verrieth in dieser Branche wenigstens, dass der richtige Takt, um eine Weltausstellung zu beschicken, noch nicht gefunden ist. Die, etwa in 30 Blättern (Format 8" × 6") eingeschickten Photographien enthielten zum grossen Theile nur innere Ansichten von Gebäuden und Darstellungen von Gewerben. Ein Album von Creta brachte Ansichten von Sfachia, Calilimiones, Monte Ida, Platania, Paesaggio nei Contorni di Canea.

Noch ist ein Riesenherbar zu erwähnen, welches aber kaum über 12 Blätter enthielt und die Aufschrift hatte: Pharm. M. G. Usciaklian, Brousse. Die Etiquetten waren in türkischer und italienischer Sprache und unter den Pflanzen waren Smilax officinalis H. B., Juniperus rufescens Link., Atropa Belladonna Adans. etc.

## Griechenland.

Die Form, welche man den Holzmustern Griechenlands gegeben hat, um sie dem Beschauer möglichst instruktiv vorzuführen, war einzig in ihrer Art. Es gab nämlich berindete Stammstücke, welche von der Basis an bis zu einem Viertheil der Länge in der natürlichen zylindrischen Form verblieben, dann waren sie bis in die Hälfte querüber so eingeschnitten, dass die Schnittfläche eine schiefe Ebene bildete, von hier an war sodann der Stamm nach aufwärts in der Hälfte der Länge nach gespalten. Man sah hierdurch das Längenholz, oben einen streng horizontalen und weiter unten einen Querschnitt, der eine schiefe Neigung zeigte. Nahe der Basis war sodann ein rechtwinkelig abgebogener Eisenstab angebracht, welcher einen elliptischen Goldrahmen trug, in welchem unter Glas Zweige, Blätter, Blüthen und Früchte sich aufbewahrt befanden, nebst der Beigabe der

botanischen Benennung.

Die Anzahl dieser Holzmuster belief sich auf 153 Stück. Ihres hohen Standortes wegen konnten die Namen bei sehr vielen nicht mehr gelesen werden, demzufolge mussten viele bei der nachfolgenden Aufzählung ausfallen. Die Einrichtung dieser Holzsammlung, womit beabsichtigt war, die Holzarten der griechischen Flora zusammenzustellen, soll von Prof. Orphaniedes herrühren.

#### Holzmuster.

Anagyris foetida L. Amorpha fruticosa L. Arbutus Unedo L. - Andrachne L. Acer ricinifolium. - creticum. - Reginae Amaliae Orph. Atriplex Halimus L. Buxus sempervirens L. Casuarina equisetifolia Forst. Crataegus Heldreichii. Citrus Limonium Riss. Carpinus Duinensis Tommasini. Celtis Tournefortii Lam. - australis L. Cupressus sempervirens L. Elaeagnus angustifolia L. Erica verticillata Andr. arborea L. Fraxinus Ornus L. Figus Carica L. Hedera Helix L. Ilex aquifolium L. Laurus nobilis L Lucium mediterraneum. Melia Azedarach L. Medicago arborea L. Myrtus communis L. Morus alba L.

— nigra L.

Nerium Oleander L. *Nicotiana glauca* Graham. Olea europaea L. Ostrya carpinifolia Scop. Pinus Pinea L. — halepensis Mill. Platanus orientalis L. Pistacia Lentiscus L. *Phillyraea media* Link. — angustifolia L. *Photinia serrulata* Lindl. Ouercus stenophylla. Rhus Cotinus L. Rosmarinus officinalis L. Rhamnus oleoides L. - graeca. - Alaternus L. Sophora japonica L. Styrax officinale L. Sorbus domestica L. - Aria L. Salix fragilis L. - alba L. Solanum auriculatum Ait. Tilia argentea DC. Tamavix parviflora DC. - Hampeana. Ulmus campestris L. Vitex Agnus castus L. Zizyphus vulgaris Lam.

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 028

Autor(en)/Author(s): Antoine Franz

Artikel/Article: Das Pflanzenreich auf der Wiener Weltausstellung im

<u>Jahre 1873. 53-61</u>